



# SCHIEFER AUS WALES UND VIEL HILFE FÜR DIE **DÄCHER** VON **GUT HEIMENDAHL**

**Die Dachflächen der denkmalgeschützten Hofanlage von Haus Bockdorf (Gut Heimendahl) vor den Toren Kempens bekommen in zwei Bauabschnitten eine neue Schiefereindeckung. Die Kosten dafür teilen sich der Hofherr, das Land NRW, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und der Verein der Freunde und Förderer der Denkmalpflege von Haus Bockdorf.**

Über 140 Jahre hielt der walisische Schiefer auf den Dachflächen von Haus Bockdorf (Gut Heimendahl) dem niederrheinischen Wetter stand und schützte die Häuser vor Nässe und Kälte. Auf diese außergewöhnliche Robustheit setzt Haus- und Hofherr Hannes von Heimendahl auch in Zukunft. Die aufwendige Neugestaltung der Dachflächen der Hofanlage soll in zwei Bauabschnitten in diesem Jahr vollzogen werden. Der erste Bauabschnitt, bei dem das schicke Herrenhaus ein neues Dach erhält, läuft gerade auf Hochtouren. Wie bei der letzten Eindeckung im 19. Jahrhundert wird bei dem Gebäude wieder Originalschiefer aus Wales verwendet. „Dieser kommt aus einem Stollen, der unter dem Ärmelkanal beginnt und bis Wales reicht“, so von Heimendahl. Das einst klassizistische

Herrenhaus wurde 1880 im damals in Mode befindlichen Stile eines englischen Landhauses um- und ausgebaut. Hinzu kam auch eine großzügige Parkanlage nach englischem Vorbild, die heute noch das Gut schmückt.

Da das gesamte Gebäudeensemble von Haus Bockdorf unter Denkmalschutz steht, wird die gesamte Baumaßnahme von mehreren Seiten unterstützt. Die Gesamtkosten von 400.000 Euro (der erste Bauabschnitt kostet 250.000 Euro) teilen sich von Heimendahl, das Land NRW, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und der Verein der Freunde und Förderer der Denkmalpflege von Haus Bockdorf. Seit 2016 gibt es von staatlicher Seite wieder Fördertöpfe für Baumaßnahmen an Denkmäler und entsprechend unterstützt das Land NRW die Dachsanierung mit 50.000



Euro. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz steuert zusammen mit West-Lotto 100.000 Euro bei. Das Geld kommt aus Erlösen der Lotterie „Glücksspirale“. Generell werden rund 40 Prozent der Einsätze von Westlotto in die Mitte der Gesellschaft zurückgeführt. Alle Glücksritter, die Woche für Woche nach den Superlosen bzw. den Millionenzahlen suchen, helfen also ganz konkret bei vielen von Westlotto unterstützten Aktionen mit. Ebenfalls einen großzügigen Beitrag leistet mit insgesamt 120.000 Euro, aufgeteilt in jeweils 60.000 Euro für die beiden Bauabschnitte, der Verein der Freunde und Förderer der Denkmalpflege von Haus Bockdorf. „Wir freuen uns dazu beizutragen, das historische Ensemble zu erhalten“, so Elke und Richard Müller-Hüwen vom Verein der Freunde und Förderer der Denkmalpflege von Haus Bockdorf. Der Verein unterstützt seit Ende der 1980er-Jahre die Gutsverwaltung und hat bei etlichen Projekten auf der Hofanlage tatkräftig mit angepackt.

Die besonderen, originalgetreuen Schieferendeckungen und Arbeiten auf den Dachflächen übernehmen zwei Spezialbetriebe aus den Niederlanden. Die Fachfirmen aus Nordbrabant sind Spezialisten für Denkmä-



Das Herrenhaus im englischen Stil auf Gut Heimdahl (links und rechts unten) ist ein echter Blickfang. Hofherr Hannes von Heimendahl (oben) schaut, wie die Dacharbeiten voranschreiten, und freut sich über die breite Unterstützung (linke Seite) beim Erhalt des denkmalgeschützten Gebäude-Ensembles.

ler und haben bereits viele Dächer an Kirchen und Klöstern überarbeitet. Bereits kurz vor Weihnachten wurde das Herrenhaus für die anstehenden Arbeiten eingerüstet. Nach der Fertigstellung des ersten Bauabschnittes am Herrenhaus (Mittleres Dach und Türme)

Ende April/Anfang Mai soll es sofort mit den nächsten Dächern weitergehen.

Text Uli Geub, Fotos: Andreas Cohrs, Uli Geub

Mehr Infos: [www.gut-heimendahl.de](http://www.gut-heimendahl.de)

## Hofanlage mit langer Geschichte

Das Gut liegt zwischen Krefeld und Kempen. Der Name Bockdorf weist auf ein ehemaliges Buchenwaldgebiet hin. Die wasserumwehrte Hofanlage wird 1358 erstmals urkundlich erwähnt. Verschiedene Besitzerwechsel brachten im Lauf der Jahrhunderte bauliche Um- und Ausbauten mit sich. So kaufte 1801 der Krefelder Fabrikant und Geheime Kommerzienrat Peter von Loewenich das Anwesen und ließ ein klassizistisches Herrenhaus errichten. Knapp siebzig Jahre später erwarb der Geheime Kommerzienrat und Samtfabrikant Hugo Alexander Heimendahl das Gut und ließ wenige Jahre später das klassizistische Herrenhaus 1880 mit neogotischen Stilelementen gravierend umbauen. Dabei wurden auch die Zufahrt und der Park umgestaltet. Heute gelangt man in die dreiflügelige, wasserumwehrte Hofanlage mit ihren Backsteinbauten durch ein zweigeschossiges Torhaus. Das aus dem 16. Jahrhundert stammende Torhaus mit korbogiger Durchfahrt, zinnenbewehrtem Mittelrisalit und bekrönendem Rundturm aus dem 16. Jahrhundert wurde im 18. Jahrhundert umgebaut. Dem Torhaus gegenüber liegt das Herrenhaus. Seine Mauern umgibt ein Backsteinmantel, die Eckrisalite krönen Spitzgiebel. Stark hervortretende Eckquaderungen und Fenstergewände sind in Sandstein gearbeitet. An den Längsseiten wurde ein mit Zinnen bewehrter und einem Pyramidendach versehener, weit über das Hausdach ragender Vierecksturm angebaut, ihn schmücken Sandsteingewände und Neorenaissancezier. Der Haupteingang liegt zur Tordurchfahrt hin und ist als Säulenportal mit bekrönender Wappenkartusche gestaltet. Im Inneren haben sich aufwändige Stuckdecken erhalten.

Der Bau dokumentiert beispielhaft den Repräsentationswillen einer im 19. Jahrhundert durch Textilindustrie wohlhabend gewordenen Familie. Das Bild ergänzt abschließend der Park mit seinem wertvollen Baumbestand.

